

Redeauszug von Antje Jansen zu TOP 51

Situation von Älteren auf dem Arbeitsmarkt

240/2011

Es gilt das gesprochene Wort.

Kiel, 1. Juli 2011

Rede von Antje Jansen zu TOP 51: „Die Beschäftigungssituation Älterer zeichnet den fließenden Übergang in die Altersarmut vor!“

„Für DIE LINKE ist die Frage nach der Situation Älterer auf dem Arbeitsmarkt vor allem die Frage, ob der Zuwachs an Beschäftigung und die Beschäftigung insgesamt existenzsichernd ist – oder eben nur ein fließender Übergang in die Altersarmut. Die Arbeitslosenzahlen sinken. Aber sie sinken nicht bei den über 55-jährigen, sondern steigen. Im vergangenen Jahr um 9,7 Prozent. Allen positiven Zahlenreihen zum Trotz bleibt es dabei, dass der Anteil der über 50-jährigen unter denen, die in die Langzeitarbeitslosigkeit und in Hartz IV gehen, in Schleswig-Holstein überproportional und sogar noch leicht angestiegen ist.

Ältere Arbeitslose haben offensichtlich größere Probleme, den Weg in den ersten Arbeitsmarkt zurück zu finden. Die Schwelle einer existenzsicheren Rente wird durch die Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre um weitere zwei Beschäftigungsjahre angehoben.

Und es ist klar: Eine Alterssicherung, die von vornherein auf gesetzliche Rente plus private Vorsorge gestützt ist, zeichnet den Weg in die Altersarmut für alle jene vor, die irgendwann aus der lückenlosen Erwerbstätigkeit herausfallen. In allen Kommunen steigt die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter laufend an. Altersarmut entwickelt sich zu einem breiten Problem.

Diese Probleme werden nicht mit einem Blick auf die Erwerbstätigenquote älterer Menschen gelöst. Wer unter den Bedingungen von Armut trotz Arbeit arbeitet, der kann nicht zusätzlich private Rentenversicherungen bezahlen. Armutsfeste Renten setzen sozialversicherungspflichtige und existenzsichernde Arbeitsverhältnisse mit einer lebenslangen Perspektive voraus.“